

Schritt in eine grüne Zukunft mit neuem Gemeindepark

Tausende von Sträuchern, Blütenstauden und Blumen gepflanzt — Amphibienteich zum Artenschutz — 13 000 Quadratmeter Fläche

Schwarzach (ee). Der erste Gemeindepark im Landkreis Straubing-Bogen wurde am Donnerstagmorgen eröffnet. Nach der kirchlichen Segnung durch Geistl. Rat Pfarrer Josef Ernst wurde der neuangelegte Gemeindepark der Bestimmung übergeben. Er hat eine Größe von 13 000 Quadratmetern. Erholung und Naturschutz sind im neuen Gemeindepark sinnvoll verbunden.

Beim Festakt im Schloßcafé Muggenhamer zeigte Bürgermeister Max Löw von der Marktgemeinde die Baugeschichte des Ge-

Sie wurden begrüßt

Bürgermeister Max Löw konnte als Gäste begrüßen: Pfarrer Geistl. Rat Josef Ernst, stellvertretenden Landrat Josef Deschl, Bezirksrat Zängl, Dr. Voggenreiter, Kreisbaumeister Braun sowie die Amträte Mager und Reisinger (Landratsamt Straubing-Bogen); Oberbaurat Hartung (Wasserrwirtschaftsamt Deggendorf), Forstamtsdirektor Fritsch und Forstrat Stöib (Forstamt Mitterfeld); Direktor Lothar Köppel (Deutsches Kinderhilfswerk); Kreisrat Alfons Kain; Markträte; die Vertreter der VG-Geschäftsstelle Oberamtstrat Alfred Reichardt und Kämmerer Sagmeister, den planenden Landschaftsarchitekten Klingebell und die Vertreter der Baufirmen: Ludwig Trieber, Feldmeier und Schwahn; Bauhofarbeiter.

meindeparks auf. Drei Jahre dauerte die Bauzeit, der Eingang zum Gemeindepark führt über den Zehentweg. Der neugeschaffene Gemeindepark soll dem wachsenden Bedürfnis nach Erholung entgegenkommen. Den Kindern, Erwachsenen, Feriengästen und den älteren Menschen soll er Ruhe und Entspannung bieten.

1966 habe man mit dem Ankauf eines

Grundstückes von der Forstverwaltung bekommen. Eigentlich war dieses Grundstück für die Klaranlage vorgesehen. Aber es erwies sich als zu ortsnah und wurde zum Kinderspielplatz. Ein weiteres Grundstück konnte erworben werden. Da aber die Marktgemeinde noch zahlreiche andere Maßnahmen zu finanzieren hat, gab der Marktrat zunächst keine Zustimmung für einen Park. Man entschloß sich dann doch, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

1984 begannen die Vorplanungen. Die Gesamtkosten betragen rund 550 000 DM. Aus dem Programm „Freizeit und Erholung“ sei bisher ein Zuschuß von 108 660 DM und ein zinsgünstiges Darlehen von 93 100 DM geflossen. Restzuschüsse stehen noch aus. Neben Erholung bietet der neue Park Lebensraum für Kleintiere und Pflanzen. Für den Fremdenverkehrsort Schwarzach soll er ein Anziehungspunkt sein.

Stellvertretender Landrat Josef Deschl hatte als stichtbares Zeichen einen jungen Apfelbaum mitgebracht, den er fachgerecht einpflanzte. Schwarzach sei die erste Gemeinde, die einen Gemeindepark eröffnete. Das spreche für Mut und Weitsicht des Bürgermeisters und Marktgemeinderates. Der Park sei eine Attraktion für den gepflegten Marktflecken und stärke das Ansehen des Marktes.

Forstamtsdirektor Fritsch nannte Schwarzach vorbildlich bei der Schaffung von Grünanlagen. Er schilderte die enge geschichtliche Verbindung von Schwarzach mit dem Forstamt und dem Staatswald, auch „Schwarzacher Hochwald“ genannt. Erfreut zeigte er sich, daß die Keimzelle für den Park, die ehemalige Forstwiese, nicht zubetoniert oder zugeeiert wurde.

Landschaftsplaner Klingebell sagte: Nach mehrjähriger Arbeit sei aus einer feuchten Wiese ein Park mit Teich geworden. 33 Bäume und rund 1000 Sträucher

wurden neben 2900 Blütenstauden und rund 3200 Blumenwiebeln gepflanzt. Der Park stehe unter der Leitidee „Leben und leben lassen“ und gebe selten gewordenen Kleintieren und Pflanzen eine Lebenschance.

Als Vertreter des Deutschen Kinderhilfswerks sprach Landschaftsarchitekt Direktor Lothar Köppel anerkennend vom Gemeindepark. Er überreichte für weitere Spielgeräte eine Spende von 5000 DM. Bei einem Rundgang konnten die Gäste

das vollendete Werk sehen, das im Talraum des Rohrnühbaches liegt und durch ein einfaches Wegesystem mit wassergebundener Decke und eine Einfassung aus Granitkleinpfastersteinen erschlossen wurde. Baum- und Strauchgruppen gliedern die Parkfläche in verschiedene Bereiche. Es gibt Spielwiesen mit Geräten, Ruhebereich zum Schauen und Meditieren für Erwachsene. Brücken und Stege erschließen den Amphibienteich, der auch dem Artenschutz dient.



Ein passendes Geschenk zur Eröffnung: Stellv. Landrat Josef Deschl hatte ein Apfelbäumchen mitgebracht und pflanzte es gleich. Bürgermeister Max Löw half dabei. Pfarrer Josef Ernst wünschte der Einrichtung viel Erfolg. (Foto: Binder)